

2021*

- «Endlich! – 50 Jahre Frauenstimmrecht» (Online)
- «Zur Situation von LGBTIQ+ Personen in der Schweiz» (Online)
- «René Hubert – Kleider machen Stars» (Online)
- Innovation Teamwork

*Vieles davon ist auf unserer Homepage unter «Blog» zu finden und nachträglich noch zu sehen.

Und nun einige ausführende Informationen und Akzente zum Vereinsjahr 2020 / 2021.

«Espenhof – Wir leben Vielfalt!»

Ein absolutes Highlight war sicherlich unser Durchbruch des Pionierprojekts «Espenhof – wir leben Vielfalt!», das queerAltern zusammen mit der Stadt Zürich realisieren darf. **Der queere Lebensort wird ein Ort werden mit zirka 26 Wohnungen (1- bis 3½-Zimmer), drei Pflegewohngruppen für insgesamt 23 Menschen und einem Gartenzimmer.** Es gibt allerdings Bedingungen für den Bezug der altersgerechten, queeren Wohnungen: Die künftigen Bewohner*innen müssen 60 Jahre und älter sein, eine queere Biografie gelebt haben bzw. leben und seit mindestens zwei Jahren in Zürich Steuern bezahlt haben.

Federführend in der Ausarbeitung des queeren Lebensortes sind SAW (Stiftung Alterswohnungen) und PZZ (Pflegezentren der Stadt Zürich) in einer vertraglich festgeschriebenen, engen Zusammenarbeit mit queerAltern: Sowohl bei der Auswahl der Bewohnenden als auch bei der Auswahl des Pflegepersonals ist queerAltern mitspracheberechtigt. Die Verträge, die dies regeln, sind am Entstehen, ebenfalls in Zusammenarbeit mit den drei Kooperationspartnern. (Details zu fast allen Fragen sind auf unserer Homepage unter «QUEER WOHNEN» zu finden).

In den Jahren 2018, 2019 und 2020 hatten wir unseren Mitgliedern immer wieder berichtet, dass wir zusammen mit der Stadt Zürich in Verhandlungen stehen. Doch Detailliertes konnten wir über die Verhandlungen nicht verkünden. Um das Projekt nicht zu gefährden, war dies die Abmachung zwischen den Vertragspartnern.

Nach 18 Monaten war es dann soweit: Die Zusammenarbeit, aus der das schweizweit einmalige Pionierprojekt entstand, wurde an einer vielbeachteten Pressekonferenz öffentlich gemacht. (Das Medienecho ist auf unserer Homepage unter «MEDIEN» zu finden). Unsere Mitglieder informierten wir drei Tage später im Theatersaal des Volkshauses, den wir schon Wochen davor reserviert hatten. Auch dies musste im Hintergrund geschehen.

Am historischen Anlass, an der Informationsveranstaltung von queerAltern, nahmen über 100 Menschen teil. Wir schätzten uns glücklich und geehrt, dass sich ein grosses städtisches Team daran beteiligte, informierte sowie Red und Antwort stand. Anwesend waren Stadtrat Andreas Hauri (GUD), Andrea Martin-Fischer und Caspar Hoesch (beide SAW) sowie Renate Monega, Regula Pfenninger und Matthias Staub (alle PZZ).



10.7.2020 – Theatersaal Volkshaus Zürich: Informationsabend von queerAltern unter strengsten Corona- bedingten Vorsichtsmassnahmen.



Stadtrat Andreas Hauri



Andrea Martin-Fischer, Direktorin SAW



Renate Monego, Direktorin PZZ



li
Vincenzo Paolino in seiner
Videobotschaft
(Foto: Giovanni Lanni)

re
Dieter Achtnich zu: der lange
Weg bis zum Ziel





queerAltern-Präsidentin Barbara Bosshard moderiert den Abend

alle anderen Fotos: Caroline Bisang

Mit dem Durchbruch hat bereits auch die Arbeit an der Konkretisierung begonnen. **Basil Spiess**, als Architekt und Gründungsmitglied, ebenfalls seit der ersten Stunde dabei, **vertritt queerAltern bei der Ausarbeitung der architektonischen Umsetzung**. Basil hat auch Ende 2019 die Idee eingebracht, dass im vorgesehenen, reinen SAW-Wohnprojekt drei Pflegewohngruppen integriert werden könnten. Woraufhin für die queerAltern-Anregung nach Wegen gesucht und auch gefunden worden sind.

In weiteren Arbeitsgruppen von SAW, PZZ und qA nehmen die Vorstandsmitglieder Barbara Bosshard (Steuerungsausschuss), Gioia Hofmann (Betrieb) und Willi Leutenegger (Verträge) Einsitz. Heidi Petry ist zudem die Konzeptverantwortliche der wissenschaftlichen Begleitung, die erfolgen wird.

Alles in allem: Wir sind glücklich und auch stolz (pride) über den Erfolg, der auch schweizweit grosse Beachtung gefunden und möglicherweise zur Folge hat, dass weitere Projekte in anderen Städten angegangen werden. Jedenfalls wurden wir bereits von Gruppierungen aus Basel und Bern kontaktiert.

Im Oktober 20 organisierten wir für unsere interessierten Mitglieder an zwei Samstagen einen Rundgang durchs Quartier in Zürich-Alibisrieden, kombiniert mit Informationen zum queeren Lebensort.



Hier vor den bestehenden Alterswohnungen des Espenhofs, die zu Gunsten von drei Neubauten abgebrochen werden.

Basil informierte über die bewusst klein gehaltenen Gruppen über die architektonischen Pläne – hier im heutigen Espenhof-Gemeinschaftssaal.



Im Anschluss – zusammensitzen im Quartierkaffee Kafi Guet.



Fotos: Barbara Bosshard

Auch künftig werden wir regelmässig über die Espenhof-Entwicklungen informieren. Die Hoffnung besteht, dass wir dies jeweils vor Ort machen können. Unsere Homepage wird von Vize-Präsident Christian Wapp regelmässig aufdatiert.

Vorstand

Zur Erinnerung: Vincenzo Paolino, eines der Gründungsmitglieder, ist nach sechs Jahren intensivem Arbeiten aus dem Vorstand (langfristig angekündigt) ausgetreten. Wir haben, mangels öffentlicher Vereinsveranstaltungen, in unserem Newsletter sein Verdienst für queerAltern gewürdigt. Auch das Geschenk (Tickets für die Tonhalle mit vorhergehendem Essen für zwei Personen) konnten wir ihm, wie einmal geplant, nicht am Orgelkonzert überreichen, da dieses coronabedingt ebenfalls kurzfristig abgesagt werden musste.

Für Vincenzo wurde an der schriftlich durchgeführten GV 2020 neu Gioia Hofmann in den Vorstand gewählt. Seit über einem Jahr leistet sie wertvolle Arbeit und ergänzt unser Team bestens, sowohl als Mensch als auch durch ihre Fachkompetenz u.a. im Bereich Pflege.



*l-r: Gioia Hofmann, Caroline Bisang, Christian Wapp, Barbara Bosshard, Willi Leutenegger
(Foto: Sandra Meier / gestaltungskiosk.ch)*

Neu wünscht sich der Vorstand eine weitere Verstärkung. Gefunden haben wir sie in Patrik Attenhofer, der nun vom Vorstand zuhanden der Generalversammlung 2021 als weiteres Mitglied vorgeschlagen wird.

Patrik hat während der Shutdown-Monate intensiv für queerAltern gearbeitet. Er hat die Verantwortung für die Vorbereitungsarbeiten von «Zurich Pride 2021» übernommen, die hoffentlich noch in einem reduzierten Rahmen stattfinden kann. **Patrik hat auch zusammen mit qA-Mitglied Christiane Voth eine innovative Idee zur Umsetzung gebracht: TEAMWORK.** Und darauf sind wir sehr stolz. Mehr dazu auf Seite 9.

Hier das Kurzporträt von Patrik Attenhofer:

Patrik ist 55-jährig, aufgewachsen in der Ostschweiz. Nach seiner Ausbildung und Tätigkeit als Grafik-Designer in Zürich verbrachte er mehrere Jahre in New York und London. In London studierte er Film und schloss als Produzent an der London International Filmschool ab. Er verfügt über ein breites Spektrum an beruflichen Erfahrungen. Er bietet zudem seit Jahren einen persönlichen Apple-Support an, mit dem er sein technisches Know-how und Engagement für Ältere kombiniert. Über sein Engagement für die Community sagt er: «Wir haben allen Grund <proud> zu sein.»

Der Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit Patrik.



Veranstaltungen, live

Geplant hatten wir einige – u.a. Ralf König im «Kosmos» zum dritten Mal. Ein Kosmopolitics zu «Von Jung bis Alt: Coming-out ohne Ende» im Vorfeld der Zurich Pride. Ein Orgelkonzert für die damals noch erlaubten 50 Teilnehmenden mit entsprechendem Abstand anstelle des Dezember-Dinners. Wir planten sogar bei mehr als 50 Anmeldungen, das Konzert sowohl am frühen Nachmittag als auch ein zweites Mal am frühen Abend durchzuführen – mit Organist Andreas Wildi und Johanneskirche war dies bereits abgesprochen. Doch, es hat nicht sein sollen. Mit anderen Worten: Das Konzert steht noch bevor. Sobald es möglich wird, setzen wir es wieder auf die Agenda.

Von den vielen Plänen konnte in der zweiten Hälfte immerhin eine einzige «Gross»-Veranstaltung umgesetzt werden: Das Konzert mit Olga Tucek – Akkordeonistin und wortgewaltige Community-Frau. Zwar musste das Konzert in der «Helferei» erst einmal kurzfristig abgesetzt werden, wegen eines Corona-Vorfalles, und von Ende September auf anfangs November verlegt werden. Das Konzert im Kulturhaus Helferei, das wir zusammen mit WyberNet organisierten, war ein Erfolg und ausverkauft.





Susi Saxer, WyberNet, Olga Tucek, Barbara Bosshard, queerAltern

*Alle Fotos:
Sandra Meier / gestaltungskiosk.ch*

Sandra Meier, die die tolle, fotografische Begleitung und das grafische Erscheinungsbild von queerAltern prägt, an dieser Stelle noch ein grosses Dankeschön.

Stammtisch / Online

Der Stammtisch im Restaurant Pery hatte sich gerade so schön etabliert, als er ein erstes Mal eingestellt werden musste und nach einer kurzen Wiederbelegung nochmals im Shutdown-Schlaf versunken ist. Schon kurz nach dem Sommer war es nicht mehr möglich, zusammensitzen. Leider.



Stammtisch: Ein letztes Mal – als man sich noch unter gewissen Vorsichtsmassnahmen treffen durfte.
Foto: Caroline Bisang

Der Vorstand beschloss, dass wir deshalb bei unseren Mitgliedern vermehrt mit Online-Veranstaltungen präsent sein möchten. Und zwar mit Themen, die sich nicht auf Corona beziehen.

Dieser Entscheid zwang uns, uns die digitalen Möglichkeiten anzueignen und auch gewisse, innerliche Barrieren zu überwinden. Die ersten Schritte waren vielversprechend und ermutigten uns, dranzubleiben. Die Themen, die wir nach Hause in die Stuben unserer Mitglieder schickten:

- **«Wie erhalten wir das Wir-Gefühl in der Community?»** mit Beiträgen der qA-Mitglieder Gioia Hofmann und Udo Rauchfleisch sowie mit Hannes Rudolph (Regenbogenhaus und HAZ).
 - **«Coming-out ohne Ende»**, Gespräche zwischen jung und alt, zwischen Lesben, Schwulen und trans Menschen. Auf dem Podium sassen auch die beiden qA-Mitglieder Salome Zimmermann und Jenny Schäubli.
 - **«Endlich! – 50 Jahre Frauenstimmrecht»** mit den qA-Mitgliedern Bruno Hofer sowie Karl Scheuber und u.a. Elisabeth Joris, Historikerin. Die Schaltzentrale war die künftige Kulturbar Das Gleis. Ich sass als Moderatorin vor Ort und Stefanie Hetjens, ebenfalls qA-Mitglied, war für Produktion und Technik zuständig.
 - **«Zur Situation von LGBTIQ+-Personen in der Schweiz»** mit den beiden Forscherinnen Léila Eisner (Uni Lausanne) und Tabea Hässler (Uni Zürich).
 - **«René Hubert – Kleider machen Stars»**. Christian Wapp, unser Vize-Präsident, erzählte Geschichten über den beinahe vergessenen, schwulen Garderoben-Créateur etlicher Filmgrössen Hollywoods. Anlässlich der Ausstellung im Museum für Gestaltung.
- (Die meisten Online-Veranstaltungen sind ebenfalls archiviert und auf unserer Homepage unter «Blogs» zu finden.)



Kosmopolitics: «Von Jung bis Alt: Coming-out ohne Ende»

I-r: Jenny Schäubli, Max Krieg, Benjamin Thormann, Luzia Brändli, David García Nuñez, Salome Zimmermann, Pascal Pajic – Alexander Wenger und Barbara Bosshard (Moderation)

Fotos, oben und unten: Sandra Meier / gestaltungskiosk.ch



Kulturbar Das Gleis:
«Endlich! – 50 Jahre Frauenstimmrecht»

li-re: Claudine Brändle, Stefanie Hetjens, Barbara Bosshard



queer
Altern *Online*

Léila Eisner (Universität Lausanne) - li
Tabea Hässler (Universität Zürich)



«Zur Situation von LGBTIQ+-Personen in der Schweiz»



Donnerstag, 1.4.21, um 18.30 Uhr

queer
Altern *Online*

René Hubert – Kleider machen Stars
Die Wiederentdeckung des Kostümbildners –
Geschichten, erzählt von Christian Wapp

Newsletter

An dieser Stelle möchte ich unseren Newsletter besonders hervorheben. **Christian Wapp, unser Vize-Präsident, gestaltet Monat für Monat eine Perle von einem Newsletter, die unzählige queer-relevante Themen und Hinweise beinhaltet.** Der queerAltern-Newsletter, den über 800 Menschen abonniert haben, sticht im Wald der Newsletter der vielen Vereine und Organisationen besonders heraus. Das regelmässige, wertschätzende Feedback, das wir nach jeder Ausgabe erhalten, bestätigt, dass er auch von Nicht-Mitgliedern gerne gelesen wird. Danke den Schreibenden – eure Rückmeldungen sind ein Aufsteller.

TEAMWORK

Patrik Attenhofer und Christiane Voth hatten in ihrem, von aussen bedingten Shutdown eine wunderbare Idee, die unseren Verein bereichern wird – nämlich eine zusätzliche Dienstleistung von queerAltern für queerAlternde: «TEAMWORK» mit den Rubriken «BUSINESS», «ENGAGEMENT» und «FREIZEIT». Auf diese neue Seite gelangt jedes queerAltern Mitglied über unsere Homepage. «TEAMWORK» bietet Dienstleistungen und Unterstützungen in fast jedem Bereich. Nur Mitglieder werden die Möglichkeit erhalten, ihr «Business» (zu einer professionellen Entschädigung) oder für eine Umkostenentschädigung ihr «Engagement» beispielsweise fürs Kuchenbacken anzubieten. Und in der

dritten Kategorie können Mitglieder auf eine gemeinsame Aktivität in «Freizeit» hinweisen oder andere Mitglieder suchen, um gemeinsam etwas zu unternehmen.

Detaillierteres möchte ich an dieser Stelle noch nicht preisgeben. Auch der Link dazu bleibt noch ein Geheimnis. Denn das neueste Werk, das aus der Caring Community von queerAltern entstanden ist, wird an der GV von Patrik himself vorgestellt. In einem der nächsten Newsletter wird der Link quasi «enthüllt». Wer nicht warten mag, darf es durchaus probieren ... irgendwann wird es funktionieren – ab 16. Juni spätestens.



In 3 Schritten kann jedes Mitglied sein Profil erstellen



Ein Beispiel: «BUSINESS»

Damit das Erscheinungsbild von «TEAMWORK» demjenigen der queerAltern-Homepage entspricht, konnte queerAltern bzw. konnten die beiden Initiat*innen **wiederum mit unserem Web-Programmierer Christof Rimensberger** zusammenarbeiten.

Ziele für 2021/22

Wir versuchen, bei unseren Mitgliedern weiterhin präsent zu sein. Wir werden, wenn immer möglich, auf die Situation Rücksicht nehmen und Veranstaltungen vor allem in kleineren Gruppen durchführen – erstmals während der Zurich Pride (hoffentlich). Allenfalls zum gleichen Thema mehrmals. Sollten grössere Zusammenkünfte möglich werden, werden wir auch diesbezüglich innovativ sein und bleiben. Denn letztlich geht es darum, dass unsere Mitglieder das Wir-Gefühl bei queerAltern erleben dürfen.

Bezüglich «Espenhof – Wir leben Vielfalt!» gibt es im Hintergrund viel zu tun. Der Vorstand ist gefordert. Die Gruppe um die wissenschaftliche Begleitung mit Heidi Petry (Leitung und neu auch im erweiterten Vorstand), David Garcia Nuñez, Dana Mahr, Horst Rettke und Annette Gùldenring ebenfalls. Wir alle geben unser Bestes, damit wir alle auf die Umsetzung des Pionierprojektes stolz sein können, Mitglied von queerAltern zu sein.

Möglicherweise wird es uns gelingen, eine weitere Gruppe auf die Beine zu stellen, die sich um eine **weitere Immobilie** bemühen wird, die zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten bieten wird wie beispielsweise das Zusammenleben mehrerer Generationen.

Und wir werden weiter daran arbeiten, dass unsere Caring Community eine erstarkte bleibt. Im Sinne von «Wir sind queerAltern – ein Verein mit Perspektive».



Unser Dia am Pink-Apple Filmfestival.
Gestaltung: Sandra Meier

Zum Schluss

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei

- den Mitgliedern von queerAltern für ihre Treue
- den Gründungsmitgliedern für ihre Aufbauarbeit
- der Stadt Zürich, insbesondere bei Stadtrat Andreas Hauri, für das Vertrauen in queerAltern
- dem Team der Stiftung Alterswohnungen (SAW), dass es überzeugt und engagiert mit uns diesen Weg begeht und sich stark macht für den schweizweit ersten queeren Lebensort
- dem Team der Pflegezentren der Stadt Zürich (PZZ), dass es für die Umsetzung der Pflegewohngruppen im Espenhof ebenso überzeugt Hand geboten hat und bietet
- dem Team des wissenschaftlichen Beirats, das Grundlagen in der Umsetzung des queeren Lebensortes erarbeitet
- dem Team, das «Teamwork» entwickelt hat, weil diese Innovation queerAltern noch stärker macht

und last but not least:

Ein grosses Merci an Vorstand und erweiterten Vorstand für Engagement, Zusammenarbeit und Loyalität. Ich weiss es zu schätzen, da ich ebenso weiss, bzw. erfahren habe, dass diese Eigenschaften keine Selbstverständlichkeit sind. Danke.

Liebe Mitglieder von queerAltern, bleibt gesund und zuversichtlich.

Mit herzlichem Gruss
Barbara Bosshard, Präsidentin
Ende April 21